

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Fünff Bücher, Vonn Kriegs Regiment vnd Ordnung, Wie sich ein jeder Kriegszmann inn seinem Ampt vnnnd Beuelch halten soll, was zu anfang eines Kriegs zuerwegen vnnnd zubetrachten sey, Auch vonn ...**

**Fronsberger, Leonhardt**

**[Franckfurt am Main], 1558**

**VD16 F 3129**

Der Ammissaten Beuelch vnnnd Inhalt.

[urn:nbn:de:bsz:31-41862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-41862)



## Von allerhand Kriegsfrüfung vnd gebrauch

Item so man ettwann etwas besichtigen/oder sonst da man eins ganzen Sändlins nit bedarff/handlen vnd außrichten sol/so schlecht man etlichen Rotten souil man haben will vmb/vnd erfordert sie/vnd sonst vil anderer vrsachen halben ist vonnöten Rottmeyster zumachen vnd haben.

Vnd werden allwegen zehen haacken Schützen/vnd einfach Knecht ein Rott/dergleichen gemeynlich auch sechs Doppelsöldner inn ein Rott gemacht/doch mögen sie sich selbs zusammen schlagen/welche gern bey einander seind/dieselbigen zehen oder sechs/sollen dann ein Rottmeyster vnder ihnen erwölen/der selbig erwölt Rottmeyster soll sich von stundan des Hauptmans Schreyber anzeygen/der schreibt sein namen inn Rottmeyster zedel/damitt so man einer Rott bedarff/wölche man dann haben wil/bey dem namen des Rottmeysters gleich zufinden vnd vberkommen wiß.

Sein Ampt vnd Beuelch ist/was sein Rott angeht zuuertreten/handlen vnd außzurichten/so man Losiert/wie bey dem Furier gemelt/so nimpt er die Bolleten/theilt man profande vnder die Rotten/Er muß dabey sein/so man seinen namen ließt/das er auff sein Rott profandt empfahe/schlecht man etlichen Rotten vmb/das er mitt seiner Rott an dem ort dahin er bescheyden erscheine/sich anzeyge/soll er mitt seiner Rott ein wacht oder etwas versehen vnd außrichten/das er sein Rott zusammen samle/vnd bey einander habe/vnd dergleichen vil.

Auch jeder zeit sein Rott vnd Rottgesellen auff/vnd zu gelegner zeit ab der Schiltwacht füre/die losung nem vnd gebe.

Er hat von sollichem seinem Ampt kein Besoldung vom Herrn/sonder wird mitt seiner besoldung gehalten wie anderer gemeiner Kriegsmann.

Allein wa er mitt seiner Rott in ein hauß gelosiert würd/vnd ein vberigs Betth vorhanden/hat er macht vor andern seinen Burßgesellen darinnen zuligen vnd dergleichen.

## Der Ammissaten Beuelch vnd Inhalt.

Die Ammissaten werden genommen vnd erwölt vom dem gemeynen Wan/auß der vrsach/wa sich widerwill/vneinigkeyt/zwitracht/zwischen der Herrschafft vnd inen zutregt/so pflegen die Knecht etwan gemeyn zuhalten/beuoran/so ettwann mangel ein zeitlang an gelt ist gewesen/Profandt odder anders dergleichen/so erkiesen sie vnder ihnen geschickte vnd erfarme alt Krieghleut/solche mangel/irung vnd span/so zwischen ihnen erwachsen/an ihren Obersten Feldherren oder Herrschafft zu bringen/odder wa sie ettwann inn die weitte zu einer Herrschafft geschickte werden/



werden/ So sollen sie/ was inen vom gemeynen Man beuolhen/ getrewlich  
 aufrichten vnd versehen/ vnnnd souil möglich vnd jr verstand auß weist/ sol  
 lichen widerwillen oder spän zufürkommen vnd verhüten/ auch sollen sie/ so sie  
 also außgeschickt werden versöldt vnnnd verzeert/ vnnnd ihr Besoldung nichts  
 destter weniger im Register sein fürgang haben.

Jr Besoldung ist sonders nichts/ dann was ihnen im Register auff ihret  
 leyb gemacht wird/ sie thun sollichs von wegen des gemeinen Mans/ vnnnd  
 inen selbs auch zu gut/ doch dem Herren on nachtheylig.

Ampf vnd Beuelch des  
 Hurnswenbels.



**I**n diesem Ampf wird genommen vnnnd gebraucht ein alter vnd erfarnet  
 zwolgeübter Kriegsmann/ dann im wirt befolhen vnd vnder sein gewalt  
 gegeben aller Troß/ als huren vnnnd buben/ Im Zug odder ziehen soll er  
 den beyeinander halten/ vnd inn guter Ordnung führen/ damitt weder hurn  
 noch buben in die Ordnungen odder hauffen lauffen/ vnnnd da verhindevuß  
 geben/ dann er wird mitt seinem Troß mitt einem nachzug versorgt vnnnd

R ij vers